

Wien vor der Wahl: Kampf gegen die drohende Blau-Schwarz-Koalition!

Judith Pühringer warnt vor Blau-Schwarz: Gefahren für Sozialleistungen, Klimaschutz und Pressefreiheit vor der Wien-Wahl 2025.

Wien, Österreich - Die politischen Wogen in Wien und Österreich schlagen hoch! In einer drastischen Warnung äußerte sich Judith Pühringer, Parteichefin der Grünen Wien, zur drohenden Koalition zwischen der FPÖ und der ÖVP. „Unsere Befürchtung ist eingetreten, Blau-Schwarz kommt“, stellte sie in einer Pressekonferenz klar, in der sie die potenziellen Auswirkungen auf soziale Programme und den Klimaschutz in den Mittelpunkt rückte. Laut Pühringer sind die Menschen besorgt über die Konsequenzen, die diese Allianz für die Schwächsten der Gesellschaft mit sich bringen könnte, wie etwa die Abschaffung von Zuverdienstmöglichkeiten für vulnerable Gruppen, was sie als „Armutsbekämpfung adé“ bezeichnete, während die FPÖ und ÖVP den Armen den Kampf ansagen würden. Auch der geplante U-Bahn-Ausbau in Wien könnte gefährdet sein, da noch nicht alle finanziellen Zusagen mit dem Bund getroffen wurden.

Die Gefahr eines massiven Kürzungsprogramms im Bereich des Klimaschutzes und der Sozialleistungen rückt näher. Pühringer warnte, dass die FPÖ bereits offen über die Einschränkung von Förderungen für den Umstieg von fossilen Brennstoffen spricht, was die Energiekosten für die Wiener Bevölkerung weiter in die Höhe treiben würde. Auch die Möglichkeit von Gebührenerhöhungen für das Klimaticket steht im Raum. Peter Kraus, Co-Parteichef der Grünen, sieht in der Gemeinschaft von

Zivilgesellschaft und Bürger*innen eine notwendige Unterstützung für ein starkes Gegenmodell zur neuen Bundesregierung, um den „Notstand in der Wohltätigkeit“ zu verhindern.

Die düstere Vision von Blau-Schwarz

Ein unverhohlenes Programm der FPÖ sorgt für Aufregung. In einem beunruhigenden Schritt fordert die FPÖ eine „Meldestelle für politisierende Lehrer:innen“, was die Blockwart-Mentalität zurückbringen könnte, wie die Grünen stark kritisieren. Zudem drohen massive Kürzungen in der Frauenrechtsförderung und beim Gewaltschutz. Pühringer und Kraus machten unmissverständlich klar: „Wenn Rechtsextreme regieren, braucht es umso mehr unabhängige Medien zur Kontrolle.“ Diesbezüglich äußerte der FPÖ-Chef Nepp bereits seine Freude über eine mögliche Einschränkung der Pressefreiheit, was sich direkt gegen den kritischen Journalismus richtet.

Diese Entwicklungen bringen die bevorstehenden Wahlen in Wien in eine neue Licht. Die Parteivorsitzenden unterstrichen, dass die Bevölkerung nicht zurück in die Vergangenheit möchte, sondern sich ein „Wien von morgen“ wünscht. Pühringer und Kraus sehen sich als das notwendige Gegenpol zu den drohenden blauen und schwarzen Wellen, um ein Zeichen für soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz und unabhängige Medien zu setzen, was angesichts der aktuellen politischen Lage umso wichtiger ist, wie **ots.at** berichtet. Auch die **Kleine Zeitung** thematisiert die gravierenden Auswirkungen, die diese politische Entwicklung auf die Wiener Bevölkerung haben könnte.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kleinezeitung.at• www.ots.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at